

Stand: 20.01.2026 02:59:18

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/5087

"Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/5087 vom 19.02.2025
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/6098 des BV vom 18.03.2025
3. Plenarprotokoll Nr. 48 vom 09.04.2025
4. Beschluss des Plenums 19/6797 vom 21.05.2025
5. Plenarprotokoll Nr. 51 vom 21.05.2025



Antrag

der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Birzele, Benjamin Adjei, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Tim Pargent, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Stephanie Schuhknecht, Cemal Bozoğlu, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Toni Schuberl, Florian Siekmann und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Anwendungshinweise des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration zum Vollzug der Straßenverkehrsordnung zu § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 11 StVO (Parkerleichterungen für Handwerksbetriebe, Handelsvertreter und im sozialen Dienst Tätige) dahingehend zu ändern, dass Parkausweise für Handwerksbetriebe sowie weitere auf Basis von Ausnahmetatbeständen erteilte Parkausweise künftig von den Kommunen auch digital ausgegeben werden können. Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Handwerksbetriebe sowie Handelsvertretungen und Soziale Dienste sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Parkausweise vollständig digital zu beantragen, zu erhalten und selbst auszudrucken (Print at home), ohne hierfür persönlich bei einer Behörde erscheinen zu müssen. Die Anwendungshinweise des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration sollen künftig auch ein konkretes Muster für den selbst ausdruckbaren Parkausweis vorgeben, der von Handwerkerinnen und Handwerkern, Handelsvertretungen und Sozialen Diensten zusammen mit einem sogenannten Arbeitsstättennachweis im Fahrzeug zu hinterlegen ist.
- Die Möglichkeit, Ausweise bei Behörden persönlich abzuholen, soll weiter bestehen bleiben.

Begründung:

Die Digitalisierung administrativer Prozesse erleichtert nicht nur Antragstellung und Bearbeitung, sondern reduziert auch den bürokratischen Aufwand etwa für Handwerkerinnen und Handwerker und soziale Dienste erheblich. Die Beantragung der Handwerkerparkausweise ist häufig schon digitalisiert. Doch die immer noch analoge Ausgabe der Parkausweise als formgebundene Papierausweise verhindert eine unbürokratische und einfache Abwicklung.

Die derzeitigen Anwendungshinweise des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration erfordern weiterhin ein persönliches Erscheinen im Amt. Dies entspricht nicht mehr den Anforderungen einer modernen Verwaltung.

Eine Anpassung der Anwendungshinweise reduziert den Verwaltungsaufwand für Antragstellerinnen und Antragssteller und Behörden. Der Freistaat hat sich im Rahmen

der Entbürokratisierungsoffensive verpflichtet, Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten. Es ist daher an der Zeit, die rechtlichen Vorgaben so anzupassen, dass eine zeitgemäße Verwaltungspraxis ermöglicht wird.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Birzele
u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Drs. 19/5087**

**Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker,
Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Jürgen Mistol**
Mitberichterstatter: **Jürgen Eberwein**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 24. Sitzung am 18. März 2025 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU: Ablehnung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
AfD: Zustimmung
B90/GRÜ: Zustimmung
SPD: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.

Jürgen Baumgärtner
Vorsitzender

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Abstimmung

über Europaangelegenheiten und Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsaordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die endgültige Abstimmungsliste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der endgültigen Abstimmungsliste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind offensichtlich sämtliche Fraktionen. Gibt es Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Dann übernimmt der Landtag diese Voten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Hinblick auf die Tagesordnungspunkte 3 und 4 – Wahl einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags und Wahl einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Bayerischen Landtags – hat die AfD-Fraktion eine Begründung der Wahlvorschläge sowie eine gemeinsame Aussprache beantragt. Hierüber soll auf Antrag der AfD-Fraktion gemäß § 42 Absatz 2 Satz 2 unserer Geschäftsordnung in der Vollversammlung eine Entscheidung herbeigeführt werden. Ich lasse daher jetzt über diesen Antrag abstimmen.

Wer dem Antrag der AfD-Fraktion auf Begründung und gemeinsame Aussprache zu den Wahlvorschlägen eines Vizepräsidenten und eines Schriftführers im Hinblick auf die Tagesordnungspunkte 3 und 4 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die CSU-Fraktion, die FREIEN WÄHLER, die SPD-Fraktion sowie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Europaangelegenheiten und Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 2)

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder
Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder
Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

Europaangelegenheiten

1. Beteiligung am Konsultationsverfahren der Europäischen Union

Haushalt

Der nächste langfristige Haushalt der EU
(Mehrjähriger Finanzrahmen, MFR)

- Leistung des EU-Haushalts
- Verwendung von EU-Mitteln zusammen mit Mitgliedstaaten und Regionen
- EU-Mittel für das auswärtige Handeln
- EU-Mittel für Katastrophenschutz, Vorsorge und Reaktion auf Krisen
- EU-Mittel für Wettbewerbsfähigkeit
- EU-Förderung für den Binnenmarkt, und Zusammenarbeit zwischen den nationalen Behörden
- EU-Mittel für grenzüberschreitende, allgemeine und berufliche Bildung und Solidarität, junge Menschen, Medien, Kultur und Kreativwirtschaft, Werte und die Zivilgesellschaft

12.02.2025 - 07.05.2025

Drs. 19/5480, 19/6235

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Der Landtag gibt die auf Drs. 19/6235 veröffentlichte Stellungnahme ab.

CSU

**FREIE
WÄHLER**

AfD

GRÜ

SPD



ENTH

ENTH

2. Nichtlegislatives Vorhaben der Europäischen Union

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Der Weg zum nächsten mehrjährigen Finanzrahmen
COM(2025) 46 final; Ratsdok. 6184/25
BR-Drs.78/25
Drs. 19/5838, 19/6236

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Der Landtag gibt die auf Drs. 19/6236 veröffentlichte Stellungnahme ab.

CSU

FREIE
WÄHLER

AfD

GRÜ

SPD



[ENTH]

[ENTH]

Anträge

3. Antrag der Abgeordneten Horst Arnold, Christiane Feichtmeier, Volkmar Halbleib u.a. SPD
Keine Abwälzung von Polizeikosten bei Sport- und Kulturveranstaltungen!
Drs. 19/4674, 19/6160 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

4. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross u.a. SPD
Bayern ist Honigland: Europäisches Referenzlabor im Freistaat ermöglichen
Drs. 19/4731, 19/6058 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU

FREIE
WÄHLER

AfD

GRÜ

SPD



[A]



5. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Stephanie Schuhknecht u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Ergebnisse des Normenkontrollrates veröffentlichen!
Drs. 19/4753, 19/6076 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

6. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Aktionsplan QUEER: alle Ministerien in die Pflicht nehmen – keine Kürzungen bei laufenden Projekten!
Drs. 19/4805, 19/6062 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

7. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachrechnen ermöglichen – mehr Transparenz bei der Grundsteuerreform
Drs. 19/4815, 19/6161 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

8. Antrag der Abgeordneten Markus Walbrunn, Oskar Atzinger, Ramona Storm und Fraktion (AfD) Bericht über Ergebnisse und Konsequenzen der internationalen Vergleichsstudie ICILS 2023
Drs. 19/4887, 19/6071 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

9. Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Strategische Rohstoffversorgung für Bayerns Wirtschaft:
Zukunftssicherung mit günstigen Seltenern Erden
Drs. 19/4892, 19/6077 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

10. Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Wiederinbetriebnahme des Kernkraftwerks Isar II sicherstellen
Drs. 19/4893, 19/6078 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

11. Antrag der Abgeordneten Kerstin Schreyer, Maximilian Böltl, Andreas Schalk u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Markus Saller u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Der Staat als Kunde – Vergabeverfahren Startup-freundlicher gestalten
Drs. 19/4971, 19/6084 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

12. Antrag der Abgeordneten Franz Schmid, Elena Roon, Roland Magerl u.a. und Fraktion (AfD)
Sonderurlaub bei Todesfall
Drs. 19/4983, 19/6063 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ohne	<input type="checkbox"/>

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat beantragt, das Votum „**Ablehnung**“ zugrunde zu legen.

13. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Gerd Mannes, Harald Meußgeier und Fraktion (AfD)
Ekel-Food kennzeichnen – Schockbilder auf Lebensmittel mit Insektenanteil anbringen!
Drs. 19/4985, 19/6087 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

14. Antrag der Abgeordneten Harald Meußgeier, Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)
Windkraftausbau nicht auf Kosten der Umwelt forcieren I:
Illegaler Abfallentsorgung von Windenergieanlagen entschieden bekämpfen
Drs. 19/4993, 19/6088 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

15. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Harald Meußgeier u.a. und Fraktion (AfD)
Windkraftausbau nicht auf Kosten der Umwelt forcieren II:
Moratorium für bestehende Windkraftprojekte auf den Weg bringen
Drs. 19/4994, 19/6089 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

16. Antrag der Abgeordneten Holger Dremel, Alfred Grob, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Heinisch u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Polizeikosten bei Sport- und Kulturveranstaltungen
Drs. 19/4997, 19/6162 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

17. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Nein zum Preisschock auf Sprit und Heizen: CO₂-Abgabe abschaffen!
Drs. 19/5004, 19/6090 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

18. Antrag der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler, Doris Rauscher u.a. SPD
Sprachstandstests korrekt umsetzen und Lehrkräfte angemessen entlohen
Drs. 19/5019, 19/6072 (E)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

19. Antrag der Abgeordneten Katja Weitzel, Volkmar Halbleib, Holger Grießhammer u.a. SPD
Kein Maulkorb für die Kirchen – die Stimme der Menschlichkeit kann gar nicht laut genug sein
Drs. 19/5021, 19/6073 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

20. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Birzele u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen
Drs. 19/5087, 19/6098 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

21. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Maximilian Deisenhofer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Keine Gebührenbescheide an Drittligisten –
Stadionallianzen ausbauen und Polizeikosten reduzieren
Drs. 19/5088, 19/6163 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

22. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Ursula Sowa u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht über die Zwischenergebnisse der Pilotprojekte
zum Gebäudetyp E
Drs. 19/5092, 19/6099 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

23. Antrag der Abgeordneten Dr. Ute Eiling-Hüting, Tanja Schorer-Dremel, Alfred Grob u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Anreize für den Lehrberuf erhöhen –
Einstellungs- und Versetzungsverfahren optimieren
Drs. 19/5105, 19/6074 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

24. Antrag der Abgeordneten Kerstin Schreyer, Helmut Schnotz, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Tobias Beck u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Modernisierung des Förderwesens durch Einführung einer volldigitalen Förderplattform
Drs. 19/5124, 19/6079 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

25. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross u.a. SPD
Biss in die Zukunft: Kostenloses Obst und Gemüse für alle Kinder in Bayern!
Drs. 19/5131, 19/6059 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

26. Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Elena Roon, Franz Schmid u.a. und Fraktion (AfD)
Mehr Bundesmittel für die Eingliederungshilfe
Drs. 19/5133, 19/6064 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

27. Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Elena Roon, Franz Schmid u.a. und Fraktion (AfD)
Konzeption und Implementierung eines digitalen Finder-Systems für Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
Drs. 19/5169, 19/6065 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

28. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Prof. Dr. Winfried Bausback, Martin Wagle, Robert Brannekämper u.a. CSU
Neue Perspektiven zur Gewinnung von Spitzenforschern in zukunftsträchtigen Bereichen für den Wissenschaftsstandort Bayern stärken! Möglichkeiten nach dem Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten nutzen.
Drs. 19/5180, 19/6061 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

29. Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Erkundung und Bewertung von Wasserstoffvorkommen in den Bayerischen Alpen
Drs. 19/5186, 19/6080 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

30. Antrag der Abgeordneten Robert Brannekämper, Prof. Dr. Winfried Bausback, Franc Dierl u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Für eine Neuausrichtung von Provenienzforschung und Restitution in Bayern
Drs. 19/5187, 19/6060 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

31. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Dr. Markus Büchler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Koalitionsvertrag einhalten: Grundstückskäufe für die 3. Startbahn am Flughafen München sofort einstellen!
Drs. 19/5204, 19/6086 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
------------	-------------------------	------------	------------	------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

32. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD) Auswirkungen der CO₂-Abgabe auf die bayerische Wirtschaft eruieren und tragfähige Konzepte zum Schutz heimischer Unternehmen entwickeln
Drs. 19/5206, 19/6081 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
------------	-------------------------	------------	------------	------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------	-------------------------------------

33. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Solarstrom in Bayern effektiv nutzen und Abregelungen reduzieren – Netzengpässe beheben und weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ermöglichen
Drs. 19/5208, 19/6082 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
------------	-------------------------	------------	------------	------------

<input checked="" type="checkbox"/>				
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

34. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Nikolaus Kraus u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Petra Högl, Tanja Schorer-Dremel, Leo Dietz u.a. CSU Süßkartoffeln nicht als Genussmittel betrachten, Steuersatz anpassen!
Drs. 19/5392, 19/6085 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

35. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann u.a. SPD
Für Bayerns Kitas VII – Zügige und unbürokratische Anerkennung ausländischer Abschlüsse
Drs. 19/5475, 19/6066 (ENTH)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

36. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann u.a. SPD
Für Bayerns Kitas VIII – Fachkräfte gewinnen
Drs. 19/5476, 19/6067 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

37. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann u.a. SPD
Für Bayerns Kitas IX – Stärkung der Ausbildung
Drs. 19/5477, 19/6068 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

38. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann u.a. SPD
Für Bayerns Kitas X – Unterschiede in den regionalen Herausforderungen in den bayerischen Kitas herausarbeiten
Drs. 19/5478, 19/6069 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

39. Antrag der Abgeordneten Jürgen Baumgärtner,
Martin Wagle, Konrad Baur u.a. CSU,
Florian Streibl, Felix Locke, Tobias Beck u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
ALKIS-Freischaltung der Eigentümerdaten
Drs. 19/5678, 19/6100 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

40. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber,
Bernhard Seidenath, Carolina Trautner u.a. CSU,
Florian Streibl, Felix Locke, Roswitha Toso u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Unterstützung für Menschen mit Behinderung: Runder Tisch und weitere
Verbesserungen für Eltern und Betroffene bei der Einrichtungssuche
Drs. 19/5752, 19/6070 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Birzele, Benjamin Adjei, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Tim Pargent, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Stephanie Schuhknecht, Cemal Bozoğlu, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Toni Schuberl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 19/5087, 19/6098

Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Andreas Birzele

Abg. Jürgen Eberwein

Abg. Markus Striedl

Erster Vizepräsident Tobias Reiß

Abg. Tobias Beck

Abg. Sabine Gross

Staatsminister Joachim Herrmann

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 9** auf:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Birzele u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen (Drs. 19/5087)

Ich eröffne die Aussprache. 29 Minuten sind vereinbart. Das Wort hat der Kollege Andreas Birzele für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Andreas Birzele (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, Kolleginnen und Kollegen! Es gibt Anträge, bei denen man sich fragt: Warum müssen wir das eigentlich beantragen? – Und dann gibt es solche, bei denen man sich fragt: Warum, in Gottes Namen, ist das im Ausschuss abgelehnt worden? – Unser Antrag, mit dem wir fordern, dass Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertreter und Beschäftigte von sozialen Diensten ihre Parkausweise nicht nur digital beantragen, sondern auch digital erhalten und selber ausdrucken können, ist ein Antrag, der meiner Ansicht nach in beide Kategorien gehört. Er ist so vernünftig, dass man ihn eigentlich gar nicht erklären muss, und er ist so überfällig, dass es fast schon peinlich ist, dass wir ihn im Plenum noch einmal hochziehen müssen.

Wir reden hier nicht von einer Revolution. Wir reden auch nicht von irgendeinem wilden Pilotprojekt mit Künstlicher Intelligenz oder Quantencomputern, sondern wir reden davon, dass ein Handwerksbetrieb im Jahr 2025 einen Parkausweis digital beantragen, den Antrag genehmigen lassen und den Ausweis dann ausdrucken kann. "Print at home" nennt man so etwas. Das schaffen Konzertveranstalter seit 20 Jahren. Das schafft – man höre und staune – seit Jahrzehnten sogar die Deutsche Bahn; aber von der Bayerischen Staatsregierung ist das offenbar noch zu viel verlangt.

Kolleginnen und Kollegen, wir haben in Bayern rund 215.000 Handwerksbetriebe. Das sind Menschen, die morgens schon um 06:30 Uhr im Auto sitzen, Material aufladen, auf die Baustelle fahren und am Nachmittag noch einmal schnell zum Kunden müs-

sen, weil der Stromkasten spinnt oder das Wasser aus der Wand kommt. Kurzum: Diese Menschen sind der Motor unserer bayerischen Wirtschaft, und genau die sollen dann schlimmstenfalls noch zum Amt laufen, eine Nummer ziehen und zwei Stunden warten, nur damit sie einen Fetzen Papier abholen können – ein Papier, das sie in anderen Bundesländern längst aus dem Drucker holen können. In Rheinland-Pfalz funktioniert es. In Nordrhein-Westfalen haut es auch hin. Und was machen wir in Bayern? – Wir erfinden ständig neue Digitalisierungsgipfel, reden vom Digitalen Staat und lassen dann unsere Handwerker:innen oder sozialen Dienste, überspitzt gesagt, mit der Schreibmaschine auflaufen. Laptop und Lederhose geht anders.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Jetzt sagen manche: Ja mei, da geht es um rechtliche Vorgaben. Bei der Straßenverkehrsordnung muss doch erst einmal der Bund handeln, da kann man doch nicht so einfach eingreifen. – Doch, genau darum geht es. Wir sagen: Die Anwendungshinweise des Innenministeriums müssen geändert werden. Die aktuelle Verwaltungspraxis zwingt Kommunen, weiter aufs Papier zu setzen. Das ist nicht nur altmodisch, das ist auch unnötig kompliziert und bindet Kapazitäten, die wir in den Ämtern nicht mehr haben.

Unsere Kommunen könnten es längst besser, aber sie dürfen nicht, weil Bayern in dem Fall wieder mit dem Fuß auf der digitalen Leitung steht. Wir fordern: Lasst die Kommunen einfach machen! Gebt ihnen die Möglichkeit, den Parkausweis digital auszugeben. Lasst die Betriebe Zeit und Nerven sparen, und gebt ihnen die Freiheit, den Ausweis selbst auszudrucken, mit klaren Regeln und einem einheitlichen Muster, das auch kontrollierbar ist. Das ist nicht nur praktikabel, sondern auch rechtssicher.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir reden viel von der Entlastung des Handwerks, vom Abbau unnötiger Bürokratie und von mehr Flexibilität im Alltag. Dann müssen wir aber auch liefern. Für einen Handwerksbetrieb zählt jede Stunde. Wenn die Chefin oder der Chef zwei Stunden auf dem Amt statt auf der Baustelle sitzt, ist das bares

Geld. Ich bin selbst Handwerker, und ich weiß, wie es draußen abläuft. Ich weiß auch, wie man sich fühlt, wenn man sich wegen eines solchen Ausweises zum Bittsteller machen muss. Das ist absolut nicht in Ordnung. Natürlich gibt es Leute, die fragen, wie es mit der Fälschungssicherheit aussieht. Dann sage ich, auch ein Papierausweis vom Amt kann gefälscht werden. Wenn andere Länder zeigen, dass man einen digitalen Parkausweis mit QR-Codes, Wasserzeichen oder einem einfachen Validierungsmechanismus sicher gestalten kann, sollten wir das in Bayern auch schaffen, wenn wir es denn wollen.

Was wir heute fordern, ist kein Luxus, sondern im Jahr 2025 eine Selbstverständlichkeit, vor allem aber ein Zeichen des Respekts gegenüber den Menschen, die unser Land mit ehrlicher Arbeit am Laufen halten, gegenüber den Pflegekräften, die von Haus zu Haus fahren, und gegenüber den Handwerksbetrieben, die wir gerade jetzt noch dringender brauchen als ohnehin schon – kurz gesagt, gegenüber all jenen, die täglich draußen unterwegs sind, damit bei uns daheim das Licht brennt, die Heizung läuft und der Alltag funktioniert.

Deshalb lautet meine große Bitte: Lasst uns den Antrag nicht aus parteipolitischen Gründen ablehnen. Lasst uns gemeinsam ein Zeichen für echte Entbürokratisierung, eine moderne Verwaltung, Pragmatismus und gesunden Menschenverstand setzen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist Herr Kollege Jürgen Eberwein für die CSU-Fraktion.

Jürgen Eberwein (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste! Die Bayerische Staatsregierung und die Regierungskoalition haben die weitreichendste und effektivste Entbürokratisierungsinitiative aller Zeiten auf den Weg gebracht.

(Beifall bei der CSU)

Wir haben bereits das Erste und das Zweite Modernisierungsgesetz verabschiedet, mit viel Deregulierung und Abbau bürokratischer Hürden in allen denkbaren Bereichen. Letzte Woche haben wir das Dritte Modernisierungsgesetz im Plenum behandelt, und das ist erst der Anfang. Die weiteren Initiativen sind schon in Arbeit. Es werden weitere Gesetze folgen. Der Beauftragte für Bürokratieabbau, Walter Nussel, und die Enquete-Kommission mit ihrem Vorsitzenden Steffen Vogel arbeiten unermüdlich daran, und das erfolgreich.

Jetzt kommen die GRÜNEN mit einem Antrag an, der nur eine klitzekleine Nische betrifft, völlig unausgegoren und zudem fachlich falsch ist. Diesen Antrag, liebe grüne Kolleginnen und Kollegen, zieht ihr auch noch aus dem Ausschuss, in dem wir ihn ausführlich beraten und begründet abgelehnt haben, ins Plenum hoch. Ist das euer Ernst? Wie schon angedeutet, sind Hunderte, ja fast Tausende von Gesetzen, Verordnungen, Vollzugshinweisen, Richtlinien usw. allein in bayerischer Zuständigkeit auf dem Prüfstand und in Arbeit. Für Ihren Antrag haben wir primär auch gar nicht die Zuständigkeit. Dies liegt zunächst in der Verantwortung des Bundes.

Aus meiner Sicht ist der einzige Grund, warum dieser Antrag ins Plenum hochgezogen wird, nach und nach substanzlose Schaufensteranträge zu stellen, die man inhaltlich fast ablehnen muss, um dann in einer der folgenden Sitzungen große Reden zu halten, welche tolle Ideen der GRÜNEN von der Regierungskoalition abgelehnt werden. Erst kürzlich hat das, glaube ich, Herr Kollege Becher im Plenum entsprechend herübergebracht. Bei näherem Hinsehen, meine Damen und Herren, was meist nicht getan wird, wird aber deutlich, dass die Anträge ähnlich substanzlos sind wie dieser Antrag.

Was wird hier beantragt? – Die digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerker, Handelsvertreter und soziale Dienste zu ermöglichen.

Erstens. Dieser Antrag auf Erleichterungen für das Befahren und Parken in den Innenstädten kommt ausgerechnet von den GRÜNEN, denen es am liebsten wäre, wenn

die Handwerksbetriebe ihre Mörtelmaschinen mit dem Lastenfahrrad oder mit der U-Bahn zur Baustelle fahren würden.

(Heiterkeit und Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zurufe von den GRÜNEN)

– Ja, ich erkläre es euch. Ich gebe euch ein Beispiel: In München wurden auf Initiative der GRÜNEN die Gebühren für den Handwerkerparkausweis auf 720 Euro jährlich erhöht

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Hört, hört!)

und nach Protesten auf 360 Euro reduziert. Das ist aber immer noch vier Mal so hoch wie zum Beispiel in Regensburg. So viel zur Unterstützung und zur Entlastung des Handwerks!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Einem Handwerksbetrieb würden angemessene Gebühren nützen, die zum Beispiel in München nicht vorhanden sind, oder gemeinsame Pools in Metropolregionen oder Ähnliches, aber kein solcher Schaufensterantrag, der niemandem weiterhilft.

(Zuruf der Abgeordneten Gülseren Demirel (GRÜNE))

Zweitens. Der Freistaat Bayern ist zunächst gar nicht zuständig. Nach Rechtsmeinung der Ministerien, die gescheiter als ich sind, wäre dafür eine Änderung der bundeseinheitlichen Straßenverkehrsordnung erforderlich,

(Zuruf von den GRÜNEN: Warum machen das andere Bundesländer?)

nicht nur eine Änderung der Ausführungs- oder Anwendungshinweise des Innenministeriums.

Drittens. Die Straßenverkehrsordnung sieht zig Ausnahmen vor, die von der Straßenverkehrsbehörde genehmigt werden können mit dem Erlass von Bescheiden und der

Ausstellung von zahlreichen Dokumenten und Ausweisen. Ich nenne hier Anwohner- und Behindertenparkausweise, Ausweise für Behördenfahrzeuge, Ausweise für Fahrzeuge der kommunalen Verwaltung und, und, und. Was soll der Antrag für diese Nische, wenn wir uns in einem riesigen Entbürokratisierungsprozess befinden? Meine Gründe, die ich schon genannt habe, sind aus meiner Sicht einsichtig.

Viertens. Erklären Sie mir bitte einmal, was mit dem Vorschlag "Print at home" einfacher und bürgerfreundlicher sein sollte? Sie begründen diesen insbesondere damit, dass dadurch auf eine persönliche Vorsprache verzichtet werden kann. Der Herr Birzele hat gesagt, man müsse sich dafür anstellen, eine Nummer ziehen usw. Das ist schlicht und ergreifend falsch. Das ist eine Irreführung. Eine persönliche Vorsprache ist gar nicht erforderlich und nicht vorgeschrieben. Das ginge auch ohne. Der Vorgang ist schon jetzt digital zu beantragen, online und ohne persönliche Vorsprache, rechtlich und praktisch. Die technischen Voraussetzungen für eine bruchfreie digitale Beantragung und Abwicklung liegen ebenfalls vor. Die Kommunen müssen es nur umsetzen, was noch nicht alle tun. Dafür bedarf es auf jeden Fall keiner Änderungen in unseren Verordnungen oder Anwendungshinweisen des Ministeriums. Der Antrag kann online gestellt werden, idealerweise in einer Maske, ohne dass man ihn verschicken muss, möglicherweise mit einer Anbindung an eine Kfz-Zulassungsstelle, sodass die Daten gleich übernommen werden. Der Vorgang wird in der Straßenverkehrsbehörde geprüft und der Antrag bewilligt. Die Gebühren werden online bezahlt, und der amtliche Ausweis kommt per Post in den Briefkasten des Handwerksbetriebs. Einfacher geht es doch nicht!

(Toni Schuberl (GRÜNE): Hier wiehert der Amtsschimmel aber sehr!)

Er kommt frei Haus nach Hause, mit einer Laufzeit von einem Tag. Am nächsten Tag ist er da. Welche Vereinfachung soll das sein? Das müsst ihr mir erklären. Wenn der Antragsteller über die Bewilligung verständigt werden muss, muss er sich den Ausweis in der vorgeschriebenen Form ausdrucken, wenn er ihn stattdessen per Post nach Hause bekommen kann. Ich sehe darin keinen Vorteil.

Fünftens. Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch das ist ein wichtiger Punkt. Trotz allem Vertrauenvorschuss, den wir im Rahmen der Entbürokratisierung und Deregulierung gewähren wollen, geht es ohne eine gewisse Kontrolle nicht. Gerade die GRÜNEN beschweren sich regelmäßig über zu viele Autos in den Innenstädten und über den Missbrauch von Ausnahmen. Lieber Herr Kollege Mistol, du kennst das aus Regensburg. Dort haben wir das Thema immer wieder. Dies ist, wie gesagt, bekannt. Die Berechtigung muss sowieso geprüft werden. Daran kommen wir sowieso nicht vorbei, unabhängig vom Verfahren und der Abwicklung. Mir wurde zum Beispiel auch gesagt, dass immer wieder versucht wird, mit einem normalen Pkw oder einem Cabrio einen Ausweis für ein Handwerkerfahrzeug zu bekommen. Es müssen also mehrere Dokumente vorgelegt werden. Wie gesagt, kommen wir darum nicht herum. Die Bestätigung über den Handwerksbetrieb, zur Art des Fahrzeugs etc. funktioniert auch online. Alle Voraussetzungen liegen schon vor. Mit dem Parkausweis erhält der Berechtigte ein amtliches Dokument, das mit einem Siegel versehen, eingeschweißt und weitgehend fälschungssicher ist und frei Haus im Briefkasten des Handwerksbetriebs landet.

An dieser Stelle noch zur Erläuterung: Es gibt auch die Möglichkeit, auf einem Parkausweis mehrere Fahrzeuge eintragen zu lassen. Das spart Gebühren. Natürlich kann der Ausweis dann nur für das aktuell benutzte Fahrzeug genutzt werden. Das ist auch klar. Wie soll man bei einem selbst ausgedruckten Zettel überprüfen, ob dieser nicht einfach mehrfach ausgedruckt wurde und in mehreren Fahrzeugen gleichzeitig genutzt wird?

(Zuruf von den GRÜNEN)

Das geht mit einer Kennzeichen- oder Datenbankabfrage einfach nicht. Ein selbst ausgedruckter Ausweis ist eben überhaupt nicht fälschungssicher und kann beliebig verändert und vervielfältigt werden. Insofern ist es auch im Interesse der Verkehrsüberwacher oder der Polizei, dass anhand eines amtlichen Ausweises hinter der Scheibe auf einen Blick die Berechtigung geprüft werden kann.

Auch die vorbeigehenden Passanten können im Vorbeigehen sehen, ob ein Fahrzeug ordnungsgemäß geparkt wurde. Selbsternannte Verkehrserzieher, die es insbesondere bei den GRÜNEN gibt, aber nicht nur, haben wir ja genug. Es würde auch zum sozialen Frieden beitragen, wenn der amtliche Ausweis sichtbar im Fahrzeug liegt.

Langer Rede kurzer Sinn: Man könnte diesem Antrag auch zustimmen, er sieht auf den ersten Blick gut aus und hört sich gut an. Es wird aber nichts anderes dabei herauskommen als das, was ich jetzt ausgeführt habe. Die GRÜNEN könnten dann halt weniger darauf verweisen, dass ihre genialen Vorschläge immer wieder von der Regierungskoalition abgelehnt werden. Aber das wäre mir dann auch zu peinlich. Insofern empfehle ich die Ablehnung.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Bevor ich eine Zwischenbemerkung aufrufe, möchte ich darauf hinweisen, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu diesem Tagesordnungspunkt namentliche Abstimmung beantragt hat. Nachdem das wahrscheinlich etwas zu kurzfristig ist bis zum Ende der Debatte, würde ich vorschlagen, dass wir die namentliche Abstimmung nach dem Tagesordnungspunkt 10 machen. – Jetzt hat der Kollege Andreas Birzele für eine Zwischenbemerkung das Wort.

Andreas Birzele (GRÜNE): Herr Kollege Eberlein, wenn Sie sagen, es ist ein Schaufensterantrag, dann kann ich nur sagen, dass das einfach von praktischer Unkenntnis zeugt. Ich weiß nicht, wie oft Sie schon einen derartigen Antrag gestellt haben. Wie gesagt, es funktioniert in anderen Bundesländern auch. Die machen die Ausweise auch fälschungssicher. Mir ist es ein paarmal passiert. Warum? – Man muss ihn für drei, sechs, neun oder zwölf Monate beantragen. Wenn ich im Handwerk einen Vorlauf von elf oder zwölf Wochen habe, dann ist das gut, sehr gut, möchte ich fast sagen. Deswegen kann ich nicht sagen, ich gehe jetzt in Vorleistung für bis zu zwölf Monate. Ich weiß auch nicht, welches Fahrzeug in zwölf Monaten gerade im Fuhrpark vorhanden ist oder ob es kaputt ist oder nicht. Wie gesagt, das macht die Deutsche

Bahn und das machen Konzertveranstalter. Es wäre durchaus ein praktikabler Schritt, den man im Sinne der Entbürokratisierung ganz leicht gehen könnte.

Sie sagen, es besteht die Gefahr, dass der Ausweis mehrmals ausgedruckt wird und dann in verschiedenen Fahrzeugen verwendet wird. Hier kann ich nur sagen, dass das etwas mit Vertrauen zu tun hat. Ich könnte jetzt überspitzt sagen, man lässt auch mehrere CSUler nach wie vor einen Doktortitel machen, obwohl der teilweise bei manchen die Haltbarkeit von Frischmilch hat.

(Beifall bei den GRÜNEN – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Jetzt aber hallo! Das ist ja unterste Schublade! – Michael Hofmann (CSU): Noch tiefer kann man nicht sinken! – Zurufe von der CSU – Unruhe)

Ja, das setzt ein gewisses Vertrauen voraus.

Jürgen Eberwein (CSU): Also, der Satz mit den Doktortiteln war jetzt unterirdisch. – Es ist nicht so, dass man den Ausweis einfach ausdrucken kann. Es ist zumindest die Rechtsmeinung der Ministerien, dass in der StVO eine Änderung herbeigeführt werden muss. Ich bin nur Erfahrungsjurist; in den Ministerien sitzen echte Juristen, und die sagen, wir brauchen da eine Änderung. Das ist der erste Punkt.

Zweitens, eine einfachere Kontrolle gibt es halt einfach nicht, wie wenn der Ausweis mit Siegel und allem Pipapo sichtbar hinter der Fahrzeugscheibe liegt.

Wie gesagt, es bringt ja überhaupt keinen Vorteil, wenn man den Ausweis daheim ausdrückt, sondern im Gegenteil eigentlich sogar einen zusätzlichen Aufwand. Statt dessen kann man ihn per Post direkt in den Briefkasten geliefert bekommen. Es muss niemand persönlich vorsprechen. Der Vorschlag bringt für mich keinen Vorteil und keine Entbürokratisierung.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist der Kollege Markus Striedl für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Markus Striedl (AfD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte Sie einmal bitten, sich folgende Situation vorzustellen und sich hineinzuversetzen: Stellen Sie sich einen dunklen, tiefen Wald vor. Es ist Nacht, und es ist draußen kalt. Der Mond scheint, und ein Käuzchen pfeift. Mitten auf einer Lichtung steht ein Altar. Vor dem Altar steht ein Handwerksmeister. Hinter dem Altar stehen die Abgeordneten der CSU des Bayerischen Landtags. Ein Mann kommt aus dem Dunkeln geschritten. Es ist nicht irgendein Mann. Es ist der Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde mit einem Tablett. Auf dem Tablett liegt ein Dokument, ein Papier. Ja, es ist der Handwerkerparkausweis. Der Mitarbeiter piekst sich in den Finger und unterschreibt das heilige Dokument mit seinem Blute. – So oder so ähnlich muss die CSU denken, dass Handwerkerparkausweise ausgestellt werden.

Man hat nämlich offenbar Angst vor Fälschungen. Ich möchte Ihnen einmal etwas sagen: Heute kann man jedes Dokument, ob mit oder ohne Stempel einfach fälschen, außer vielleicht mit einem haptischen Siegel wie einer Prägung, einem Wachssiegel oder einem Hologramm, was aber hinter einer Windschutzscheibe auch nicht wirklich sinnvoll ist. Aber selbst diese Dinge können mit entsprechendem Aufwand gefälscht werden. Aber alles, was ausgedruckt wird, unabhängig davon, ob es ein Amt ausdrückt und stempelt oder ob farbiges Papier verwendet wird, kann man heutzutage fälschen, und zwar ganz einfach mit einer Handy-App und einem Farbdrucker. Mehr braucht es dazu nicht.

Kolleginnen und Kollegen der Regierungsfraktionen, Sie haben richtigerweise festgestellt, dass man sich den Handwerkerparkausweis auch per Post schicken lassen kann. Aber seien wir einmal ehrlich, wenn wir den Antrag von den GRÜNEN schon mal da haben, da kommt ja so ein- bis zweimal im Jahr etwas Brauchbares rüber:

Warum sollte denn ein deutscher Amtmann hergehen, das Dokument ausdrucken, stempeln, in den Briefumschlag stecken, zur Poststelle geben und an den Empfänger schicken, anstatt die PDF-Datei einfach per E-Mail zu verschicken, sodass sich der Antragsteller das Dokument selbst ausdrucken kann? Das wäre die deutlich einfachere, komfortablere und vor allem kostengünstigere Variante.

Theoretisch – der Kollege hat es vorher schon erwähnt – bräuchte es eigentlich gar keine Handwerkerparkausweise mehr in Papierform. Warum? – Na ja, der einzige Grund, warum wir den noch brauchen, ist, dass die Bürger eine Akzeptanz haben, wenn ein Fahrzeug ihrer Meinung nach einmal falsch geparkt ist. Das ist der einzige Grund, warum noch irgendein Blatt im Fahrzeug liegen muss. Denn eigentlich sollten in einem digitalisierten Land Ordnungsbehörden standardmäßig einfach mit dem Smartphone über eine Amts-App das Kennzeichen von Fahrzeugen, die verdächtigerweise regelwidrig parken, erfassen können und in Sekundenschnelle feststellen, ob der Ausweis vorliegt und der Käse gegessen ist. So könnte ein Betrug mit gefälschten Dokumenten gar nicht erst auftreten. Aber wegen der Digitalisierung sind wir heute nicht hier. Wir unterstützen heute den Antrag der GRÜNEN, weil Mühe von den GRÜNEN auch einmal belohnt werden muss.

(Zurufe von den GRÜNEN – Heiterkeit bei den GRÜNEN – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Wir unterstützen tatsächlich diesen Antrag. Denn man kann mit Fug und Recht sagen, dass dieser Antrag der mit großem Abstand sinnvollste und tiefgründigste ist und vermutlich auch bleiben wird, den die grüne Fraktion je hervorgebracht hat.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Der nächste Redner ist der Kollege Tobias Beck für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Tobias Beck (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lassen Sie mich zu Beginn eines ganz deutlich sagen: Die Digitalisierung unserer Verwaltung ist eines der wichtigsten politischen Ziele, die wir gemeinsam verfolgen sollen. Wir sind uns auch einig, dass der Staat hier besser, schneller und kohärenter werden muss. Das ist keine Frage der Parteifarbe, sondern der Zukunftsfähigkeit unseres Freistaates. Als jemand, der aus dem ländlichen Raum kommt, selbst Jahre in der IT gearbeitet hat, weiß ich, Digitalisierung kann Bürokratie abbauen, sie kann Prozesse beschleunigen und sie kann das Leben einfacher machen für Bürgerinnen und Bürger, für Unternehmer und für die Verwaltung. Gerade deshalb müssen wir aber auch sehr genau hinschauen, wo Digitalisierung sinnvoll ist und wie wir sie richtig umsetzen.

Der vorliegende Antrag der Kolleginnen und Kollegen der GRÜNEN zielt auf die digitale Ausgabe der Handwerkerparkausweise ab. Das klingt erst mal vernünftig; weniger Papier, kein Gang zur Behörde, schnellerer Ablauf.

Aber, und das ist mein erster Punkt, wir dürfen die Digitalisierung nicht auf Einzelfälle reduzieren. Der Antrag greift ein konkretes Problem auf, aber ihm fehlt der strategische Weitblick. Wir brauchen nicht noch mehr Einzelinitiativen. Wir müssen in die Umsetzung der schon bestehenden, koordinierten Digitalisierungsstrategien für unsere öffentliche Verwaltung kommen. Denn was bringt es, wenn der Handwerkerparkausweis digitalisiert wird, aber Hunderte andere Verfahren weiter analog laufen? Das verwirrt, das fragmentiert, das ist keine moderne Verwaltung, das ist einfach nur Stückwerk.

Zweitens. Wir reden hier über eine kommunale Aufgabe. Es ist auch vorhin schon gesagt worden, die Ausgabe des Parkausweises liegt bei den Kommunen. Viele machen das aber bereits gut und haben digitale Antragsverfahren. Wenn wir jetzt von oben vorschreiben, wie der Ausweis auszusehen hat und dass man ihn selber ausdrucken kann, dann greift das meiner Ansicht nach in die kommunale Selbstverwaltung ein und verkompliziert das System mehr, als es vereinfacht.

Als IT-Fachmann ist mir besonders wichtig, die Sicherheit zu berücksichtigen. Print-at-home-Parkausweise ohne standardisierte Sicherheitsmerkmale – wir haben auch das vorher schon gehört – sind einfach nicht sicher. Das ist schwer zu kontrollieren, und Fälschungen sind natürlich einfach möglich. Wir brauchen da klare Sicherheitsstandards, um nicht noch mehr Risiko zu schaffen.

Ich stelle aus genau diesen Gründen auch die Verhältnismäßigkeit infrage. Wir sprechen hier über eine begrenzte Zahl von Anträgen pro Jahr. Das System funktioniert. Es mag nicht perfekt sein, aber es funktioniert. Wollen wir wirklich die Ressourcen unserer Verwaltung dafür einsetzen, hier ein komplett neues System einzuführen, dessen Nutzen zwar unbestritten, aber eben auch sehr überschaubar ist?

Ich glaube, wir sollten eine digitale, bürgerfreundliche Verwaltung gestalten. Der Weg dorthin führt aber nicht über punktuelle Einzelanträge, er führt über eine systematische, landesweit abgestimmte Digitalstrategie, die auch unsere Kommunen mitnimmt. Dafür werben wir weiter. Ich glaube, das ist sehr zielführend. Wir lehnen den Antrag aus diesem Grund ab. Wir wollen die Digitalisierung mit klugen, strukturellen Ansätzen prägen, die auch langfristig Wirkung zeigen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Für die SPD-Fraktion: Frau Kollegin Sabine Gross.

Sabine Gross (SPD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir werden dem Antrag zustimmen. Ich verstehe auch die Gründe – Änderung der Straßenverkehrsordnung, zu kleinteilig – für die Ablehnung nicht.

In dem Antrag wird gefordert, dass in Kommunen zukünftig Parkausweise für Handwerksbetriebe, soziale Dienste und Ähnliches auch digital ausgegeben werden können. Sie sollen die Möglichkeit dazu erhalten, müssen aber nicht – von wegen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung. Gedacht ist an eine Print-at-home-Lösung. Die

Möglichkeit der Abholung der Parkausweise bei der Kommune bleibt wie bisher erhalten.

Die Digitalisierung von Behördengängen ist selbstverständlich sinnvoll und auch politisch gewünscht. Das wird auch von der Staatsregierung immer wieder betont. Dieser Antrag geht genau in diese Richtung. Es ist daher doch seltsam, welche Argumente hier an den Haaren herbeigezogen wurden, um den Antrag abzulehnen.

Die Beantragung dieses Parkausweises ist heute meist schon digital möglich – nur die Ausgabe nicht. Auch wenn in vielen Fällen eine Postzustellung möglich ist, wäre es doch begrüßenswert, auch diesen Schritt zu digitalisieren. Technisch ist das längst möglich, andere Bundesländer machen es vor.

Ich kann auch das Argument, dass bei "Print at home" Missbrauchsgefahr bestehe, nicht nachvollziehen. Auch die Tickets der Deutschen Bahn oder für Veranstaltungen werden heute digital und mit einem QR-Code ausgegeben. Ob ein Auto tatsächlich über eine Parkberechtigung verfügt, kann daher leicht überprüft werden.

Wir alle wollen Bürokratie abbauen und – unter anderem mithilfe von Digitalisierung – Verwaltungsabläufe vereinfachen und beschleunigen. Dies ist auch ein Anliegen des Antrags. Neben der Digitalisierung der Beantragung und der Ausgabe des Parkausweises muss übrigens auch über die Bezahlung nachgedacht werden. Die Bezahlung erfolgt oft noch an Kassenautomaten, was unheimlich zeitintensiv und rückständig ist; in Regensburg zum Beispiel müssen die Parkausweise noch vor Ort bei der Kommune bezahlt werden. Dabei sind Online-Zahlungen in allen Bereichen schon längst möglich. Diese Möglichkeit sollte endlich auch hier eröffnet werden.

Wir wundern uns über die Regierungsfraktionen, die doch so sehr auf Entbürokratisierung und Digitalisierung drängen, aber ausgerechnet diesen Antrag, der wenig Mühe bereiten würde, ablehnen. Die digitale Ausgabe von Parkausweisen ist ein Anliegen, das längst überfällig und technisch auch einfach handhabbar ist. Deshalb wird die SPD-Fraktion hier wie im Ausschuss zustimmen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Für die Staatsregierung hat der Herr Staatsminister Joachim Herrmann ums Wort gebeten.

Staatsminister Joachim Herrmann (Inneres, Sport und Integration): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Mit dem vorliegenden Antrag fordern die GRÜNEN, die Anwendungshinweise zum Vollzug der Straßenverkehrsordnung betreffend Parkerleichterungen für Handwerksbetriebe, Handelsvertreter und im sozialen Dienst Tätige dahin gehend anzupassen, dass Parkausweise für Handwerksbetriebe von den Kommunen künftig auch digital ausgegeben werden können.

Dieser Antrag ist widersprüchlich, denn einerseits fordert er eine digitale Ausgabe von Parkausweisen, andererseits einen selbst ausdruckbaren Parkausweis. Ausdrucken hat nur begrenzt etwas mit Digitalisierung zu tun.

Soweit Sie eine echte Digitalisierung wollen – ich kann das nur unterstützen –, müssen die hierfür erforderlichen Rechtsgrundlagen im Straßenverkehrsgesetz und in der Straßenverkehrsordnung durch den Bund als Gesetz- und Verordnungsgeber geschaffen werden. Da reicht es nicht, einfach nur eine rein verwaltungsinterne Verwaltungsvorschrift in Bayern abzuändern.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Was ist mit NRW?)

Soweit Sie mit dem Antrag das Ziel verfolgen, den Handwerkern zum Beispiel den Weg zum Amt zu ersparen, habe ich eine gute Nachricht für Sie: Das ist gar nicht mehr notwendig. Die digitale Antragstellung ist bereits möglich. Der Freistaat Bayern hat hierfür bereits seit mehreren Jahren einen Online-Dienst zur Verfügung gestellt. Alle zuständigen Behörden in Bayern können diesen Online-Dienst problemlos nutzen. Die Handwerker können ihren Parkausweis dann ganz einfach mit wenigen Klicks übers Internet beantragen. Anschließend kann die Behörde den Parkausweis ganz einfach per Post versenden.

Die Antragsteller brauchen nicht einmal persönlich im Amt zu erscheinen. Das können sie aber, falls sie das möchten, weiterhin tun. Auf welchem Weg sie den Parkausweis beantragen wollen, können sie selbst entscheiden. Wir lassen ihnen alle Wege offen.

Im Übrigen läuft der Antrag der GRÜNEN der Entbürokratisierung zuwider. Wir müssen nicht jedes ganz gewöhnliche Verwaltungshandeln in Verwaltungsvorschriften regeln; darin sollte nur das absolut Notwendige geregelt werden.

Wir meinen es ernst, wenn wir sagen, dass wir Bürokratie und damit auch Verwaltungsvorschriften abbauen wollen. Wir müssen unsere Verwaltungsvorschriften also nicht damit aufblähen, indem wir auch noch hineinschreiben, dass das sowohl auf dem Amt als auch online geht usw. Es ist einfach so: Das Angebot ist vorhanden, und die Betroffenen können selbst entscheiden, ob sie es auf dem herkömmlichen Weg machen wollen oder ob sie den Parkausweis online beantragen wollen.

Wir wollen unsere Handwerker, die jeden Tag einen wichtigen Beitrag in unserer Gesellschaft leisten, entsprechend unterstützen. Ich denke, es ist deshalb richtig, den Weg weiterer Digitalisierung zu gehen. Wir brauchen aber keine Verwaltungsvorschriften anzupassen. Ich bitte Sie deshalb, den vorliegenden Antrag abzulehnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Staatsminister, bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Wir haben eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Kollegen Andreas Birzele, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Andreas Birzele (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann, ich glaube nicht, dass Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz seit Jahren gegen eine Bundesvorschrift agieren und das vom Bund toleriert wird. Es ist also einfacher möglich, als Sie es jetzt darstellen.

Es stimmt, digitale Antragstellung ist möglich. Das wird aber von Amt zu Amt unterschiedlich gehandhabt. Ich tingele jetzt seit Monaten durch Bayern, unterhalte mich

mit Handwerkskammern und mit zig Betrieben. Es wird tatsächlich von Stadt zu Stadt, von Region zu Region unterschiedlich gehandhabt.

Was Sie hier darstellen, ist also ein bisschen eine Verzerrung der Tatsachen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Staatsminister Joachim Herrmann (Inneres, Sport und Integration): Ich habe dargestellt, dass das auf jeden Fall möglich ist. – Entschuldigung, Sie können jetzt gern die einzelnen Landrätinnen und Landräte oder – wer auch immer dafür zuständig ist – die einzelnen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ansprechen, wenn da einer noch hinten dran ist oder das noch nicht anbietet. Aber ich bleibe dabei: Ich habe nicht vor, zwingend vorzuschreiben, dass es nur noch so geht. Denn in der Tat erlebe ich nach wie vor Bürger – und da mag auch mancher Handwerker dabei sein –, die es immer noch auf dem analogen Weg beantragen und haben wollen. Wenn einer das machen will, kann er das auch machen. Dagegen habe ich nichts. Deshalb sage ich: Es ist gut.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Wir haben die Voraussetzungen geschaffen. Es ist digital möglich, Sie können das beantragen. Wir werden das aber gerne auch noch mal mit den Handwerkskammern diskutieren. Wir stehen mit denen ja in regelmäßigm Kontakt. An mich ist bisher nicht herangetragen worden, dass es da Vollzugsdefizite gibt. Aber ich werde dem gerne nachgehen. Wir wollen, dass das alles möglichst bürgerfreundlich abläuft.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Die namentliche Abstimmung werden wir, wie von der Frau Präsidentin und auch in der Durchsage angekündigt, nach dem Tagesordnungspunkt 10 durchführen.

(...)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Ich rufe nun die namentliche Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 9, Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 19/5087, auf.

Wir beginnen mit der Abstimmung. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten.

(Namentliche Abstimmung von 19:28 bis 19:31 Uhr)

Die drei Minuten sind um. Ich schließe die Abstimmung. Das Ergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und später bekannt gegeben.

Ich gebe nun das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen" auf Drucksache 19/5087 bekannt. Mit Ja haben 55 Abgeordnete gestimmt, mit Nein 88 Abgeordnete. Stimmennthaltnungen gab es keine. Der Antrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4 – Beifall bei Abgeordneten der CSU – Zuruf von der CSU: Sehr gut!)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 21.05.2025 zu Tagesordnungspunkt 9: Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Andreas Birzele u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Digitale Ausgabe von Parkausweisen für Handwerkerinnen und Handwerker, Handelsvertretungen und Soziale Dienste ermöglichen (Drucksache 19/5087)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin	X			Eberwein Jürgen		X	
Aigner Ilse		X		Dr. Ebner Stefan		X	
Aiwanger Hubert				Ebner-Steiner Katrin	X		
Arnold Dieter	X			Dr. Eiling-Hüting Ute		X	
Arnold Horst	X			Eisenreich Georg		X	
Artmann Daniel		X		Enders Susann		X	
Atzinger Oskar	X			Fackler Wolfgang		X	
Bäumler Nicole	X			Fehlner Martina	X		
Bauer Volker				Feichtmeier Christiane	X		
Baumann Jörg				Flierl Alexander		X	
Baumgärtner Jürgen				Freller Karl		X	
Baur Konrad		X		Freudenberger Thorsten			
Prof. Dr. Bausback Winfried				Friedl Patrick	X		
Becher Johannes	X			Friesinger Sebastian		X	
Beck Tobias		X		Frühbeißer Stefan			
Becker Barbara	X			Fuchs Barbara	X		
Dr. Behr Andrea		X		Füracker Albert			
Behringer Martin		X		Gerlach Judith			
Beißenwenger Eric				Gießübel Martina		X	
Bergmüller Franz				Glauber Thorsten			
Bernreiter Christian				Gmelch Christin			
Birzele Andreas		X		Goller Mia	X		
Blume Markus				Gotthardt Tobias			
Böhm Martin				Graupner Richard	X		
Böltl Maximilian				Grießhammer Holger	X		
Bozoglu Cemal				Grob Alfred		X	
Brannekämper Robert		X		Groß Johann			
von Brunn Florian				Gross Sabine	X		
Dr. Brunnhuber Martin		X		Grossmann Patrick			
Dr. Büchler Markus				Guttenberger Petra		X	
Celina Kerstin	X			Halbleib Volkmar		X	
Deisenhofer Maximilian	X			Halemba Daniel		X	
Demirel Gülsen	X			Hanna-Krahl Andreas			
Dierkes Rene				Hartmann Ludwig	X		
Dierl Franc		X		Hauber Wolfgang		X	
Dr. Dietrich Alexander		X		Heinisch Bernhard		X	
Dietz Leo		X		Heisl Josef		X	
Dorow Alex		X		Dr. Herrmann Florian		X	
Dremel Holger		X		Herrmann Joachim		X	
Dünkel Norbert		X		Hierneis Christian			
				Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X		Pargent Tim			
Hold Alexander		X		Prof. Dr. Piazolo Michael		X	
Holetschek Klaus		X		Pirner Thomas		X	
Holz Thomas				Pohl Bernhard			
Dr. Hopp Gerhard		X		Post Julia			
Huber Martin	X			Preidl Julian		X	
Huber Martin Andreas				Rasehorn Anna			
Huber Thomas				Rauscher Doris			
Huml Melanie		X		Reiß Tobias		X	
Jäckel Andreas		X		Rinderspacher Markus			
Jakob Marina				Rittel Anton		X	
Jungbauer Björn		X		Roon Elena		X	
Jurca Andreas	X			Saller Markus		X	
Kaniber Michaela				Schack Jenny		X	
Kaufmann Andreas		X		Schalk Andreas		X	
Kirchner Sandro				Scharf Martin		X	
Knoblach Paul	X			Scharf Ulrike			
Knoll Manuel		X		Scheuenstuhl Harry		X	
Köhler Claudia	X			Schießl Werner			
Köhler Florian	X			Schmid Franz			
Kohler Jochen		X		Schmid Josef		X	
Koller Michael		X		Schmidt Gabi			
Konrad Joachim		X		Schnotz Helmut		X	
Kraus Nikolaus		X		Schnürer Sascha		X	
Kühn Harald		X		Schöffel Martin		X	
Kurz Sanne				Schorer-Dremel Tanja		X	
Lausch Josef				Schreyer Kerstin		X	
Lettenbauer Eva	X			Schuberl Toni		X	
Lindinger Christian		X		Schuhknecht Stephanie		X	
Lipp Oskar	X			Schulze Katharina			
Locke Felix		X		Schwab Thorsten		X	
Löw Stefan				Dr. Schwartz Harald		X	
Dr. Loibl Petra				Seidenath Bernhard			
Ludwig Rainer	X			Siekmann Florian		X	
Magerl Roland				Singer Ulrich			
Maier Christoph	X			Dr. Söder Markus			
Mang Ferdinand	X			Sowa Ursula		X	
Mannes Gerd	X			Stadler Ralf			
Dr. Mehring Fabian				Stieglitz Werner		X	
Meier Johannes				Stock Martin		X	
Meußgeier Harald	X			Stolz Anna		X	
Meyer Stefan				Storm Ramona		X	
Miskowitsch Benjamin		X		Straub Karl		X	
Mistol Jürgen	X			Streibi Florian		X	
Mittag Martin		X		Striedl Markus		X	
Müller Johann	X			Dr. Strohmayr Simone			
Müller Ruth	X			Stümpfig Martin		X	
Müller Ulrike				Tasdelen Arif			
Nolte Benjamin	X			Tomaschko Peter		X	
Nussel Walter		X		Toso Roswitha		X	
Dr. Oetzinger Stephan		X		Trautner Carolina		X	
Osgyan Verena	X			Triebel Gabriele		X	
				Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von Waldenfels Kristan		X	
Waldmann Ruth	X		
Weber Laura	X		
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland		X	
Weitzel Katja	X		
Widmann Jutta		X	
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef			
Zierer Benno		X	
Freiherr von Zobel Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	55	88	0